

Informationen

Tagungsort

Best Western Hotel Steglitz International
Schlossstraße/Albrechtstraße 2
12165 Berlin

Tel: 030 - 79 00 50

Fax: 030 - 79 00 55 50

E-Mail: info@steglitz.bestwestern.de

Internet: www.bestwestern.de/hotels/Berlin/BEST-WESTERN-PLUS-Hotel-Steglitz-International/index.html

Anmeldung

Unter www.biobanken.de/symposium wird die Anmeldung ab **06.10.2014** möglich sein. Auf der Website stehen auch Informationen zu Hotelzimmerkontingenten zur Verfügung.

Ansprechpartner

- Dr. Roman Siddiqui (inhaltliche Fragen)
Tel.: 030 - 22 00 24 752, roman.siddiqui@tmf-ev.de
- Nadine Sept (organisatorische Fragen)
Tel.: 030 - 22 00 24 712, nadine.sept@tmf-ev.de
- Kirsty Otto (Veranstaltungsmanagement)
Tel.: 030 - 22 00 24 717, kirsty.otto@tmf-ev.de

Geschäftsstelle Deutsches Biobanken-Register

c/o TMF - Technologie- und Methodenplattform
für die vernetzte medizinische Forschung e. V.

Charlottenstr. 42/Ecke Dorotheenstraße
10117 Berlin

Tel.: 030 - 22 00 24 750

Fax: 030 - 22 00 24 799

E-Mail: info@biobanken.de

Internet: www.biobanken.de



Deutsches
Biobanken-Register

Ausrichter des Symposiums

Das 3. Nationale Biobanken-Symposium wird vom Deutschen Biobanken-Register ausgerichtet, das alle medizinisch relevanten Biobanken in Deutschland zusammenführt.

Das Register

- bietet eine Übersicht medizinisch relevanter Biobanken,
- steigert die internationale Sichtbarkeit deutscher Biobanken,
- fördert Transparenz und Vertrauen in Biobanken-Forschung,
- dient der Vernetzung von Biobanken,
- fördert den Informations- und Probenaustausch und
- unterstützt die Nutzung bestehender Ressourcen.

Das Deutsche Biobanken-Register wird von der TMF - Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (www.tmf-ev.de) betrieben und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

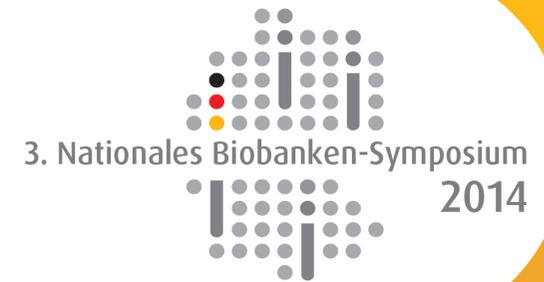
BETRIEBEN DURCH



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



3. Nationales Biobanken-Symposium
2014

Biobanken-Forschung in Deutschland:
Vom Konzept zur Realisierung

3. - 4. Dezember 2014 | Berlin

Call for Papers

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den vielversprechenden Anfängen in 2012 und 2013 freuen wir uns nun auf das dritte Nationale Biobanken-Symposium im Dezember 2014. Auch diesmal soll die Veranstaltung dem intensiven Austausch von Biobankbetreibern und -nutzern auf regionaler und überregionaler Ebene dienen. Dieser Dialog ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der nationalen Biobank-Infrastrukturen und zur Verbesserung ihrer internationalen Einbindung und Sichtbarkeit.

Unter diesen Vorzeichen bündelt das Symposium die Interessen und Expertise der Biobanking-Community diesmal in den Schwerpunktthemen standortübergreifender Standardisierung/Harmonisierung, Qualitätsmanagement, Vernetzung von Daten- und Probenbeständen, IT- und Dateninteroperabilität sowie Ethik und Nachhaltigkeit. Das Symposium wird nicht nur als Plattform für die aktuelle Forschung im akademischen Bereich dienen, sondern auch dem Beitrag der Industrie angemessenen Raum bieten.

Um im internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb nachhaltig bestehen zu können und national die Akzeptanz von Biobanken als zentrale Infrastrukturen für die medizinische Forschung dauerhaft zu sichern, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller Experten auf diesem Gebiet. Das Nationale Biobanken-Symposium soll einen Beitrag zur Stärkung dieser Zusammenarbeit leisten, nicht zuletzt durch die Einbindung einer Sondersektion der BMBF-geförderten Deutschen Kontakt- und Vermittlungsstelle für Biomaterialbanken („Nationaler Knoten“ für BBMRI). Wir freuen uns daher auf Ihre Teilnahme und laden Sie herzlich ein, sich mit Vorträgen und Postern aktiv an der Gestaltung des 3. Nationalen Biobanken-Symposiums zu beteiligen.

Ihr Programmkomitee

Prof. Dr. Michael Hummel | Koordinator des Nationalen Knotens für BBMRI | Sprecher der AG Biomaterialbanken der TMF | Charité - Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Thomas Illig | Hannover Unified Biobank | Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Roland Jahns | Interdisziplinäre Biomaterial- und Datenbank Würzburg | Universitätsklinikum Würzburg

PD Dr. Dr. Michael Kiehnopf | Deutsche Vereinigte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e. V. | Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. Michael Krawczak | Deutsche Gesellschaft für Humangenetik e. V. | Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Dr. Sara Nußbeck | Institut für Medizinische Informatik | Universitätsmedizin Göttingen

Prof. Dr. Peter Schirmacher | Deutsche Gesellschaft für Pathologie e. V. | Universitätsklinikum Heidelberg

Sebastian Claudius Semler | Deutsches Biobanken-Register | TMF e. V.

Biobanken-Forschung in Deutschland: Vom Konzept zur Realisierung – Themen für die Beitragseinreichung

1. Biobanking in klinischen und epidemiologischen Studien

- Nutzung existierender Biomaterial-Sammlungen für die klinische und epidemiologische Forschung
- Prospektive Sammlung von Biomaterialien in klinischen und epidemiologischen Studien
- Kooperation mit der Industrie – Möglichkeiten und Grenzen

2. IT-Unterstützung und Interoperabilität

- Datenstandards und Semantik als Wege zur Interoperabilität
- Schnittstellen zwischen Biobank und Klinik
- Vergleich von Biobank-IT-Systemen
- Datenschutz beim krankenhausintegrierten Biobanking

3. Nachhaltigkeit, Finanzierung und Leistungsbewertung von Biobanken

- Business-Modelle
- Kommerzielle Nutzung von Proben – Voraussetzungen und Konsequenzen
- Bewertungskriterien für Biobanken

4. Herausforderungen an das Qualitätsmanagement von Biobanken

- Evidenzbasierte Qualitätsmarker
- Kryobiologie von Biomaterialien
- Disaster-Management
- Lagerung und Integration von Altproben
- Dokumentation von Biomaterial-Akquise und Prozessierung
- Normierung im Biobanking – ISO TC Biotechnology

5. Best Practice in Ethik, Datenschutz, Recht und Öffentlichkeitsarbeit

- Erfahrungen mit dem „Broad Consent“ für Biobank-basierte Forschung
- EU-Datenschutzverordnung – Fakten und Folgen
- Öffentlichkeitsarbeit von Biobanken – Konzepte und Erfahrungen

6. Technologien und Neu-Entwicklungen – offene Themen mit Relevanz für Biobanken

- Kryotechnologie
- virtuelle Mikroskopie
- Sensorik
- Robotik und Automatisierung

Diese Oberthemen und Beispiele sind nur als Anregungen zu verstehen. Auch Beiträge zu anderen Biobank-relevanten Themen sind jederzeit herzlich willkommen.



3. Nationales Biobanken-Symposium 2014

Hinweise zur Beitragseinreichung

Fristen

Abstracts können bis zum **26.09.2014** per E-Mail (info@biobanken.de) eingereicht werden. Alle Abstracts werden anschließend vom Programmkomitee begutachtet. Die Ergebnisse der Begutachtung werden bis zum **06.10.2014** bekanntgegeben. Beiträge können als Vortrag oder Poster angenommen werden.

Alle als Vortrag angenommenen Beiträge werden in einer ausführlichen Textfassung in einem Tagungsband veröffentlicht (mit ISBN-Nummer, im Buchhandel erhältlich, AKA-Verlag). Einreichungsfrist für diese Langbeiträge ist der **19.10.2014**.

Inhalte

Original- und Übersichtsbeiträge sollten, wenn möglich, einem der verschiedenen Oberthemen des Call for Papers zugeordnet werden (bitte bei Einreichung angeben). Selbstverständlich sind auch Beiträge zu anderen Themen herzlich willkommen.

Formalia

Abstracts sollten eine Länge von 4.500 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Eine Vorlage für den Abstract finden Sie unter www.biobanken.de/symposium/callforpapers.

Die Tagungssprache ist Deutsch. Englische Beiträge werden jedoch ebenfalls akzeptiert.

Weitere Informationen

www.biobanken.de/symposium